

Chart of the Week

Wachstumsmarkt Indien

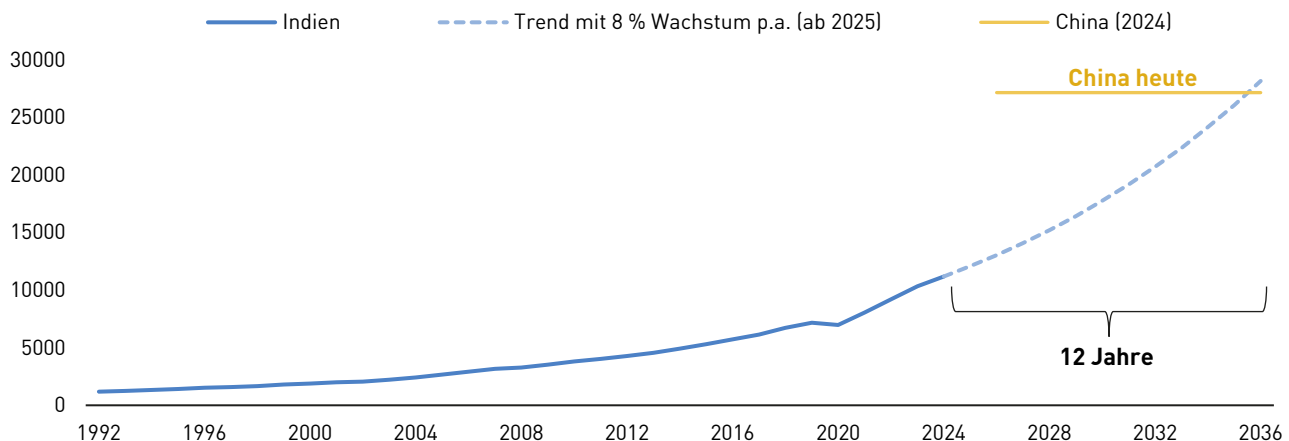
Warum Europa auf ein starkes Indien setzen sollte

Nachdem Indien im Jahr 2023 China als das bevölkerungsreichste Land der Welt abgelöst hat, trägt erstmals in der Geschichte eine Demokratie diesen Titel. Auch wirtschaftlich befindet sich das Land auf der Überholspur: Nach den beeindruckenden Wachstumsraten der vergangenen Jahre wird Indien bis 2030 zunächst Japan und anschließend Deutschland beim Bruttoinlandsprodukt überholen. Damit steigt es zur drittgrößten Volkswirtschaft der Welt hinter China und den USA auf. Setzt sich das Wachstum der Pro-Kopf-Wirtschaftsleistung in ähnlichem Tempo wie in den vergangenen zwei Jahren fort und liegt der durchschnittliche Zuwachs weiterhin bei rund 8 % – ein für ein Land dieser Entwicklungsstufe durchaus realistischer Wert –, wird Indien die heutige Pro-Kopf-Wirtschaftsleistung Chinas in zwölf Jahren erreicht haben.

Indiens Wachstumskurve liegt nur rund 12 Jahre hinter Chinas

BIP pro Kopf-Entwicklung und hypothetische 8 %-Wachstumskurve

Kaufkraftbereinigt und in internationalen USD



Quelle: IMF WEO Database, eigene Berechnungen.

Indien ist in seiner wirtschaftlichen Entwicklung weiter vorangeschritten, als oft angenommen wird. Anders als China hat Indien sein heutiges Wohlstandsniveau erreicht, ohne parallel eine umfassende Industrialisierung bzw. einen Anstieg der Industriequote zu durchlaufen. Lange Zeit stand Indiens wirtschaftliche Entwicklung deshalb im Schatten des chinesischen Aufstiegs. Doch die mittlerweile von vielen westlichen Volkswirtschaften angestrebte Diversifizierung weg von China eröffnet Indien heute die Chance, seine eigene Industrialisierung zu beschleunigen und einen zentralen Platz in den globalen industriellen Wertschöpfungsketten zu übernehmen. Dank seiner Größe und seiner geografischen Lage in unmittelbarer Nähe der Fertigungszentren in Ost- und Südostasien ist das Land wohl die einzige potenzielle Alternative zu den Größenvorteilen der chinesischen Industrie. Hinzu kommt eine deutlich günstigere demografische Ausgangslage: Das Medianalter beträgt in Indien rund 30 Jahre, in China hingen 40 Jahre. Bis 2100 wird die Bevölkerung Indiens nach Prognosen der UN mit rund 1,5 Mrd. Menschen voraussichtlich mehr als doppelt so groß sein wie die Chinas mit 633 Mio. Zugleich könnte Indien – seit Jahrzehnten strategischer Rivale Chinas – als geopolitisches Gegengewicht in einer Region wirken, die aufgrund zunehmend als unsicher wahrgenommener US-Sicherheitsgarantien Gefahr läuft, stärker zu fragmentieren.

FAZIT: Die wirtschaftliche Weiterentwicklung und Industrialisierung Indiens bietet der europäischen Exportindustrie die Möglichkeit, den sukzessiven Rückgang von Absatzmärkten in China – und potenziell auch in den USA – teilweise zu kompensieren. Damit europäische Unternehmen von diesem Prozess bestmöglich profitieren können, sollte die EU das sich in Aushandlung befindende Handelsabkommen mit Indien gezielt einsetzen, um Marktzugang, Investitionsschutz und Kooperation in Schlüsselindustrien zu stärken. Zugleich kann Europa damit seine Rolle als verlässlicher Partner für eine offene und regelbasierte Weltwirtschaft unterstreichen – ein wichtiges Signal in einer Phase zunehmender Protektionismen.



Weitere
Publikationen
finden Sie auf
unserer Website!

Medieninhaber/Herausgeber:
Wirtschaftskammer Österreich
Abteilung für Wirtschaftspolitik
Wiedner Hauptstraße 63, 1045 Wien
wp@wko.at, wko.at/wp, Tel: +43 5 90 900 | 4401

Abteilungsleitung:
MMag. Claudia Huber

Chefredaktion:
Thomas Eibl

Autor/Ansprechpartner:
Peter Obinger,
peter.obinger@wko.at
Tel: +43 5 90 900 | 4252
9. Dezember 2025